

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**Krokusse auf Kreta: Sieber-Krokus (*Crocus sieberi*),
Glatte Krokus (*Crocus laevigatus*), Safrankrokus (*Crocus sativus*)**

Krokusse sind ausdauernde krautige, halbwinterharte bis winterharte Geophyten, die Knollen als Überdauerungsorgane ausbilden. Die wenigen (meist etwa fünf) grundständigen Laubblätter sind einfach und parallelnervig; sie weisen fast immer einen weißlichen Mittelnerv auf. Der Blattrand ist glatt. Die im Frühjahr oder im Herbst erscheinenden Blüten variieren stark in der Farbe, aber lila, hellviolett, gelb und weiß sind vorherrschend. Sie stehen einzeln oder zu vielen in einem stängellosen Blütenstand mit Hochblättern. Die zwittrigen, radiär symmetrischen Blüten sind dreizählig. Die röhrig verwachsenen Blütenhüllblätter stehen in zwei Kreisen; entweder sind alle gleichgestaltig oder die des inneren Kreises sind kleiner. Es ist nur ein Kreis mit drei Staubblättern vorhanden. Die kurzen Staubfäden sind mit der Blütenröhre verwachsen. Die Staubbeutel sind gelb, weiß oder fast schwarz. Drei Fruchtblätter bilden einen im Boden befindlichen Fruchtknoten. Der Griffel besteht aus drei oder mehr Griffelästen. Die Bestäubung erfolgt durch Insekten. Erst nach der Befruchtung schiebt sich die Frucht aus dem Boden. Es werden dreifächerige Kapsel Früchte gebildet, die viele Samen enthalten.

Der **Sieber-Krokus (*Crocus sieberi*)**, auch Griechischer Zwerg-Krokus genannt, ist ein frühjahrsgrüner, ausdauernder Knollen-Geophyt, der Wuchshöhen von 4 bis 10 Zentimeter erreicht. Die 2 bis 8 Blätter sind 2 bis 6 Millimeter (selten ab 1 Millimeter) breit. Es sind 2 Hochblätter vorhanden. Die Perigonzipfel messen 15 bis 40 × 7 bis 16 Millimeter und sind lilablau bis weiß gefärbt und in der Regel auf der Außenseite nicht dunkel geadert, sie weisen höchstens einen Mittelstreifen in purpur auf. Meist ist der Schlund kahl. Die Äste der Griffel sind erweitert, orange und kraus. Die Blütezeit reicht von Januar bis Mai.

Der Sieber-Krokus kommt in Süd-Albanien, Süd-Bulgarien, Mazedonien, Griechenland und auf Kreta vor. Die Art wächst auf Bergweiden, Felshängen, offenen Wäldern und Schneeflecken. Von *Crocus sieberi* werden mehrere Unterarten unterschieden, unter anderem: *Crocus sieberi* subsp. *sieberi*: Die Pflanze erreicht Wuchshöhen von 4 bis 8 Zentimeter. Die Hülle der Knolle besteht aus feinen Netzfäden. Die Blätter sind bis zu 2 Millimeter breit. Die Blüten sind innen weiß und außen weiß oder lila, sie können auch purpurn gebändert oder getönt sein. Der Schlund ist gelb und kahl. Staubbeutel und Pollen sind gelb. Die Kapsel ist 20 bis 25 Millimeter groß. Die Blütezeit reicht von März bis Mai (selten bis Juni). *Crocus sieberi* subsp. *sieberi* ist auf Kreta in den Präfekturen Chania, Rethymno und Iraklion endemisch. Die Unterart wächst an Felshängen, in Gebüsch, auf Weiderasen und auf Schneeböden in Höhenlagen von 1300 bis 2400 Meter. *Crocus sieberi* subsp. *atticus* (Boiss. et Orph.): Die Blüten sind lilablau. Die Blütezeit reicht von Januar bis Februar. Die Unterart kommt im Südosten Griechenlands in Höhenlagen von 400 bis 1350 Meter vor. *Crocus sieberi* subsp. *sublimis* (Herb.): Die Blüten sind blaulila, um den behaarten gelben Schlund befindet sich eine weiße Zone. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die Unterart kommt in Griechenland und Südalbanien vor. Sie wächst auf alpinen Rasen am schmelzenden Schnee in Höhenlagen von 1500 bis 2600 Meter.



Der **Glatte Krokus** (*Crocus laevigatus*). Auf Kreta wächst die Art in offener, steiniger oder felsiger Phrygana, auf Felsen, auf Lehmfleichen und in offenen Kiefernwäldern in Höhenlagen von 0 bis 1400 (selten bis 2350) Meter. Sie ist meist auf Kalk zu finden.

Der Glatte Krokus ist ein ausdauernde Knollen-Geophyt, der Wuchshöhen von 3 bis 11 Zentimeter erreicht. Die Knollenhülle ist glatt, lederig, fest und bricht am Grund in spitze, dreieckige Zähne auf. Die 3 bis 4 Blätter sind 1 bis 2,5 Millimeter breit. Die 1 bis 3 (selten 4) Blüten duften. Die Perigonzipfel messen 13 bis 30 × 4 bis 18 Millimeter, sind weiß oder lila gefärbt und ihre Unterseite ist manchmal silbrig, bräunlich oder gelblich überlaufen. Die äußeren Perigonzipfel weisen 1 (selten bis 3) purpurviolette Streifen auf. Der Schlund ist gelb. Die Staubbeutel sind weiß. Die Staubfäden sind weiß und kahl oder nur am Grund papillös. Der Pollen ist weiß.



Der Glatte Krokus wird nicht selten als Zierpflanze in Steingärten genutzt. Er ist seit 1832 in Kultur. Diese kultivierten Pflanzen gehen auf von den Kykladen stammende frühblühende Formen zurück.

Diese Pflanzenart ist eine triploide Mutante des auf den ägäischen Inseln und ebenfalls auf Kreta beheimateten *Crocus cartwrightianus*.

Die Gattung Krokus in seiner Vielfältigkeit hat einen ganz besonderen Schatz unter ihren vielen Arten, nämlich den **Safrankrokus** (*Crocus sativus*). Schon Zeus soll sich in einem Bett aus Safrankrokus gerekelt haben. Eines Gottes würdig ist diese kleine bescheidene Pflanze. Und göttlich ist sie auch in der Küche: eine der kostbarsten Gewürzpflanzen der Welt.

Crocus sativus ist ein Herbstkrokus mit violetten bis dunkelroten Blüten. Seine Kostbarkeit sind allerdings die stark färbenden und aromatisierenden orangeroten Narben. (Stigma/Narben= mittlerer Teil der Blüte und weibliches Organ) Safrankrokus ist eine Kulturform und bildet selbst keine Samen aus. Die Vermehrung erfolgt vegetativ durch Teilung der Knollen. Man nimmt an, dass *Crocus cartwrightiana* die Ursprungspflanze sei.

Bereits die Sumerer haben vor mehr als 5.000 Jahren Safran angebaut, wobei er möglicherweise von Griechenland aus erst über den Umweg Indien ins Zweistromland fand.



Das griechische Wort "Krokos" heißt "Faden", und jeweils drei orangefarbene Safranfäden wachsen in jeder Safranblüte. Das ist die einfachste Erklärung. Daneben gibt es aber mehrere hübsche Erklärungen, die alle aus der griechischen Mythologie stammen:

Version eins: Ein Jüngling namens Krokus verliebte sich in eine wunderschöne Nymphe namens Smilax. Schon bald wurde sie seiner Annäherungen überdrüssig. Die Götter hatten Mitleid mit dem Jüngling und verwandelten ihn in eine Blume, den Krokus. Version zwei: Die Götter waren über diese Unverschämtheit - Geturtel zwischen Sterblichem und Nymphe - empört und so verwandelten sie Smilax in eine Stechwinde und den Jüngling in einen Krokus.

Eine weitere Version behauptet, der Gott Hermes habe sich in den Jüngling Krokus verguckt und ihn versehentlich getötet. An der Stelle, wo der Jüngling verstarb, wuchs eine Blume hervor, deren Narben (Stigmata) drei Blutstropfen des Jünglings sind. Ihm zu Ehren erhielt die Blume den Namen Krokus.

